

Modulhandbuch

Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2019

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Studienverlaufsübersicht

Modul- gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	KAR-0001 oder KEE-0001 oder KKG-0001 oder KLG-0001 oder MUW-0010	Einführung [in eine KuK-Disziplin] 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	KUK-0002	Methoden und Theorien 1 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	Fallstudien 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs- module	KUK-0012	Methoden und Theorien 2 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder KEE-0002 oder KKG-0002 oder KLG-0002 oder MUW-0011	Vertiefung [in einer KuK-Disziplin] 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder KEE-0003 oder KKG-0003 oder KLG-0003 oder MUW-0012	Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl] 1 Hauptseminar	2	8	
Summe				60	

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/BAKuKneu/anleitung_stundenplan/NF/

Übersicht nach Modulgruppen

1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	4
KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	5
KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	6
KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	7
MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	8

2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP, Pflicht) *	9
--	---

3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002: Methoden und Theorien 1 (10 ECTS/LP, Pflicht) *	13
KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Pflicht) *	18

4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012: Methoden und Theorien 2 (4 ECTS/LP, Pflicht) *	29
--	----

5) C, Vertiefungsmodule 2 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31
KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	33
KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	35
KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	37
MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	38

6) C, Vertiefungsmodule 3 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP) *	39
KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP) *	41

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP) *	43
KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP) *	45
MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP) *	47

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie Klausur		

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde Klausur		

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Klausur		

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Klausur		

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft Klausur		

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. Methodisch: Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Produzenten kultureller Wertigkeit – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde" (Gruppe 1) Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Produzenten kultureller Wertigkeit – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde" (Gruppe 2) Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung) "Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für		

dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

PS (B.A.): "Produzenten kultureller Wertigkeit" – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Gruppe A) (Proseminar)

Im Sommer 2019 entscheidet sich, ob Augsburgs historische Wasserwirtschaft eine Eintragung in die begehrte Welterbe-Liste der UNESCO erhält. Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization hat das Welterbe-Programm 1972 ins Leben gerufen, um herausragende Orte auf der ganzen Welt für die Menschheit zu schützen und zu bewahren. Gegenwärtig sind 1092 Stätten aus 167 Ländern auf der Liste vertreten. Durch die jährliche Auszeichnung bestimmter Stätten als Welterbe findet einerseits eine Aufwertung solcher Orte und andererseits eine Auswahl statt, die politisch motiviert und vom Zeitgeist gerahmt ist. Letztlich nutzen auch die potentiellen Welterbe-Stätten das Label als Chance, um ihre eigenen Sehenswürdigkeiten aus Natur und Kultur auf dem touristischen Markt zu positionieren. In diesem Spannungsfeld setzt das Seminar an. Es fragt nach der Bedeutung des Programms für die unterschiedlichen Interessengruppen, nach Anforderungen und Zielsetzungen, beleuchtet aber gleichze

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): "Produzenten kultureller Wertigkeit" – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Gruppe B) (Proseminar)

Im Sommer 2019 entscheidet sich, ob Augsburgs historische Wasserwirtschaft eine Eintragung in die begehrte Welterbe-Liste der UNESCO erhält. Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization hat das Welterbe-Programm 1972 ins Leben gerufen, um herausragende Orte auf der ganzen Welt für die Menschheit zu schützen und zu bewahren. Gegenwärtig sind 1092 Stätten aus 167 Ländern auf der Liste vertreten. Durch die jährliche Auszeichnung bestimmter Stätten als Welterbe findet einerseits eine Aufwertung solcher Orte und andererseits eine Auswahl statt, die politisch motiviert und vom Zeitgeist gerahmt ist. Letztlich nutzen auch die potentiellen Welterbe-Stätten das Label als Chance, um ihre eigenen Sehenswürdigkeiten aus Natur und Kultur auf dem touristischen Markt zu positionieren. In diesem Spannungsfeld setzt das Seminar an. Es fragt nach der Bedeutung des Programms für die unterschiedlichen Interessengruppen, nach Anforderungen und Zielsetzungen, beleuchtet aber gleichze

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ (Gruppe 1)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 06.05.2018!

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ (Gruppe 2)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 06.05.2018!

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe A) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir im Seminar Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis über touristische Reaktionen („Overtourism“) bis hin zu den aktuell diskutierten Problemen der Restitution unrechtmäßig erworbener Kulturgüter reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ und dem Tutor
 ... (weiter siehe Digicampus)

Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe B) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir im Seminar Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis über touristische Reaktionen („Overtourism“) bis hin zu den aktuell diskutierten Problemen der Restitution unrechtmäßig erworbener Kulturgüter reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ und dem Tutor
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Archäologie und kulturelles Erbe

Archäologie und kulturelles Erbe (Proseminar)

Archäologie ist in unserer modernen Gesellschaft allgegenwärtig: Von Indiana Jones über Fernsehdokumentationen, YouTube Kanäle, Museen und Archäologische Parks bis hin zu PC- und Videospielen. Doch diese Begeisterung für das Altertum und damit verbundenen identitätsstiftenden Prozesse sind keine modernen Phänomene, sondern das Ergebnis historischer Entwicklungen. Schon dem entsprechend lange und weiterhin anhaltend werden Diskussionen über den Schutz und die Präsentation von archäologischem Material geführt sowie um Besitzansprüche gestritten. Letzteres zeigt sich anschaulich im Fall der weltberühmten Parthenonskulpturen oder dem Pergamonaltar. Sind diese Objekte ein kulturelles Welterbe oder doch nur nationale Zankäpfel? Vor allem die Zerstörungen der letzten Jahrzehnte, beispielsweise der Buddhas von Bamiyan und der antiken Stadt Palmyra, haben die Diskussion befeuert wie die Weltgemeinschaft materielles kulturelles Erbe bewahren und ob „Kulturterrorismus“ geahndet werden kann. Daran a
 ... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium Allgemeine Musiklehre

Dieses freiwillige Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial, aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

Angeleitetes Selbststudium, Tutorium zum Proseminar # 041302 1904 Musikkulturen und Manifestationen

Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar # 041302 1904 „Musikkulturen und ihre Manifestationen“ für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte statt, die im Zuge der Interdisziplinären Perspektiven im Proseminar eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die im Proseminar evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Musikkulturen und ihre Manifestationen (Proseminar)

Schlagworte wie „höfisch-feudale ...“ oder „bürgerliche Musikkultur“ sind oft als generelle Charakteristika für Epochen und Phänomene des Musiklebens zu finden, werden jedoch kaum konkret hinterfragt und auf ihre Bedingtheiten untersucht. Mit den Ausblicken auf außereuropäische Musikkulturen lohnt sich jedoch ein genaueres Betrachten und Untersuchen der jeweiligen, die kulturellen Äußerungen einer Epoche bestimmenden Phänomene.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium (KUK)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir vermeinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur

Modul KUK-0002: Methoden und Theorien 1		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
PS (B.A.): Das qualitative Interview und seine Varianten. Von der Planung über die Durchführung bis zur Auswertung (Proseminar) Wenn wir etwas wissen wollen fragen wir. Diesem simplen Prinzip bedient sich auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde bei ihrer Forschung. Menschen und ihre Erinnerungen, Meinungen und Erzählungen sind elementare Grundlage unseres Forschungsinteresses. Dabei ist Fragen nicht gleich Fragen. Insbesondere Befragungen zu wissenschaftlichen Zwecken setzen Wissen und Anwendung von Interviewtechniken voraus. Diese sollen im Seminar in Theorie und Praxis eingeübt werden. Im Speziellen geht es um: Wozu befragen wir überhaupt? Welche Varianten von qualitativen Interviews gibt es, wie unterscheiden sie sich und wann greift man zu welcher Variante? Wie führt man ein Interview durch? Wie sieht gute Vorbereitung aus? Welche Techniken der Interviewführung gibt es, was macht gutes Fragen aus? Was macht man, wenn das Interview geführt ist? Wie transkribiere ich? Wie werte ich eine Serie von Interviews aus? Wie kann ich geführte Interviews nutzen und in meinen wissenschaftlichen Text einbinden? Mit de		

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Hands-On qualitatives Interview. Praktische Vertiefung zum Proseminar "Das qualitative Interview"
(Proseminar)

Sie möchten gerne mit Interviews arbeiten, wissen aber nicht wie? Sie planen qualitative Interviews als Grundlage Ihrer Abschlussarbeit? Sie interessieren sich generell für die Kunst der Befragung von Menschen und speziell für Methodiken qualitativer Interviews? Treten Sie näher! Die Übung wird sie anleiten, wie Interviewführung funktioniert, welche Fallstricke zu beachten und Hürden zu meistern sind. Die Veranstaltung hat starken Workshop-Charakter. Nach kleinen Interview-Übungen werden selbstständig längere Interviews vorbereitet, durchgeführt, nachbereitet, transkribiert und ausgewertet – der gesamte Prozess der Interviewführung also am eigenen Leib erfahrbar gemacht und ständig gemeinsam reflektiert. Wir üben Einstiegssituationen, nehmen konstruktive Fragenkritik vor und sehen, wie die Analyse von Interviews praktisch funktioniert. Und erkennen, was einfaches Befragen von wissenschaftlichem Interviewen unterscheidet und wo auch hier Grenzen liegen. Mit der Übung ist das Proseminar

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Das qualitative Interview und seine Varianten. Von der Planung über die Durchführung bis zur Auswertung (Proseminar)

Wenn wir etwas wissen wollen fragen wir. Diesem simplen Prinzip bedient sich auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde bei ihrer Forschung. Menschen und ihre Erinnerungen, Meinungen und Erzählungen sind elementare Grundlage unseres Forschungsinteresses. Dabei ist Fragen nicht gleich Fragen. Insbesondere Befragungen zu wissenschaftlichen Zwecken setzen Wissen und Anwendung von Interviewtechniken voraus. Diese sollen im Seminar in Theorie und Praxis eingeübt werden. Im Speziellen geht es um: Wozu befragen wir überhaupt? Welche Varianten von qualitativen Interviews gibt es, wie unterscheiden sie sich und wann greift man zu welcher Variante? Wie führt man ein Interview durch? Wie sieht gute Vorbereitung aus? Welche Techniken der Interviewführung gibt es, was macht gutes Fragen aus? Was macht man, wenn das Interview geführt ist? Wie transkribiere ich? Wie werte ich eine Serie von Interviews aus? Wie kann ich geführte Interviews nutzen und in meinen wissenschaftlichen Text einbinden? Mit de

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Hands-On qualitatives Interview. Praktische Vertiefung zum Proseminar "Das qualitative Interview"
(Proseminar)

Sie möchten gerne mit Interviews arbeiten, wissen aber nicht wie? Sie planen qualitative Interviews als Grundlage Ihrer Abschlussarbeit? Sie interessieren sich generell für die Kunst der Befragung von Menschen und speziell für Methodiken qualitativer Interviews? Treten Sie näher! Die Übung wird sie anleiten, wie Interviewführung funktioniert, welche Fallstricke zu beachten und Hürden zu meistern sind. Die Veranstaltung hat starken Workshop-Charakter. Nach kleinen Interview-Übungen werden selbstständig längere Interviews vorbereitet, durchgeführt, nachbereitet, transkribiert und ausgewertet – der gesamte Prozess der Interviewführung also am eigenen Leib erfahrbar gemacht und ständig gemeinsam reflektiert. Wir üben Einstiegssituationen, nehmen konstruktive Fragenkritik vor und sehen, wie die Analyse von Interviews praktisch funktioniert. Und erkennen, was einfaches Befragen von wissenschaftlichem Interviewen unterscheidet und wo auch hier Grenzen liegen. Mit der Übung ist das Proseminar

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Das qualitative Interview und seine Varianten. Von der Planung über die Durchführung bis zur Auswertung (Proseminar)

Wenn wir etwas wissen wollen fragen wir. Diesem simplen Prinzip bedient sich auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde bei ihrer Forschung. Menschen und ihre Erinnerungen, Meinungen und Erzählungen sind elementare Grundlage unseres Forschungsinteresses. Dabei ist Fragen nicht gleich Fragen. Insbesondere Befragungen zu wissenschaftlichen Zwecken setzen Wissen und Anwendung von Interviewtechniken voraus. Diese sollen im Seminar in Theorie und Praxis eingeübt werden. Im Speziellen geht es um: Wozu befragen wir überhaupt? Welche Varianten von qualitativen Interviews gibt es, wie unterscheiden sie sich und wann greift man zu welcher Variante? Wie führt man ein Interview durch? Wie sieht gute Vorbereitung aus? Welche Techniken der Interviewführung gibt es, was macht gutes Fragen aus? Was macht man, wenn das Interview geführt ist? Wie transkribiere ich? Wie werte ich eine Serie von Interviews aus? Wie kann ich geführte Interviews nutzen und in meinen wissenschaftlichen Text einbinden? Mit de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Hands-On qualitatives Interview. Praktische Vertiefung zum Proseminar "Das qualitative Interview"
(Proseminar)

Sie möchten gerne mit Interviews arbeiten, wissen aber nicht wie? Sie planen qualitative Interviews als Grundlage Ihrer Abschlussarbeit? Sie interessieren sich generell für die Kunst der Befragung von Menschen und speziell für Methodiken qualitativer Interviews? Treten Sie näher! Die Übung wird sie anleiten, wie Interviewführung funktioniert, welche Fallstricke zu beachten und Hürden zu meistern sind. Die Veranstaltung hat starken Workshop-Charakter. Nach kleinen Interview-Übungen werden selbstständig längere Interviews vorbereitet, durchgeführt, nachbereitet, transkribiert und ausgewertet – der gesamte Prozess der Interviewführung also am eigenen Leib erfahrbar gemacht und ständig gemeinsam reflektiert. Wir üben Einstiegssituationen, nehmen konstruktive Fragenkritik vor und sehen, wie die Analyse von Interviews praktisch funktioniert. Und erkennen, was einfaches Befragen von wissenschaftlichem Interviewen unterscheidet und wo auch hier Grenzen liegen. Mit der Übung ist das Proseminar
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Ikonografie (Proseminar)

Wer war Zacharias? Woran erkennt man die Heilige Elisabeth? Seit wann kniet Maria an der Krippe? Steht das in der Bibel? Und: wo finde ich Antworten auf diese Fragen? Über Jahrhunderte gestalten Künstler und Künstlerinnen eine Fülle christlicher Themen, die man kennen muss, um die Werke zu verstehen. In der Einführung erarbeiten wir uns sowohl einen Überblick über die wichtigsten Themen als auch über die wichtigsten Quellen.

Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur/Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Ikonografie (Proseminar)

Wer war Zacharias? Woran erkennt man die Heilige Elisabeth? Seit wann kniet Maria an der Krippe? Steht das in der Bibel? Und: wo finde ich Antworten auf diese Fragen? Über Jahrhunderte gestalten Künstler und Künstlerinnen eine Fülle christlicher Themen, die man kennen muss, um die Werke zu verstehen. In der

Einführung erarbeiten wir uns sowohl einen Überblick über die wichtigsten Themen als auch über die wichtigsten Quellen.

Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur/Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Ikonografie (Proseminar)

Wer war Zacharias? Woran erkennt man die Heilige Elisabeth? Seit wann kniet Maria an der Krippe? Steht das in der Bibel? Und: wo finde ich Antworten auf diese Fragen? Über Jahrhunderte gestalten Künstler und Künstlerinnen eine Fülle christlicher Themen, die man kennen muss, um die Werke zu verstehen. In der Einführung erarbeiten wir uns sowohl einen Überblick über die wichtigsten Themen als auch über die wichtigsten Quellen.

Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur/Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rhetorik brauchen die wenigsten – Verkaufen (sich & etwas) muss jeder (Übung)

In der Übung zu Präsentationstechniken und zum Auftreten vor Publikum beschäftigen wir uns in einem Wochenend-Blockkurs mit Techniken, die euch nicht nur bei den anstehenden Referaten der kommenden Semester helfen werden. Wir können nicht nicht kommunizieren, uns präsentieren, etwas nach Außen darstellen. Dabei kommen verschiedene unserer Ich(s) zu tragen. So werden in der Veranstaltung Ver- und Vorführung genauso behandelt wie Vor- und Verstellung. Immer vom WARUM ausgehend, bewegen wir uns über das WIE zum WAS. Nach grundlegenden Vorarbeiten werden sich die Kursteilnehmer ein Museumsexponat zur Bearbeitung aussuchen. Des Weiteren werden wir praktische Herangehensweisen zur (museums)pädagogischen Wissensvermittlung kennenlernen und Stimmbildung üben. In der Blockveranstaltung am Wochenende werden wir uns nach dem ersten Eindruck unserer Haltung und Einstellung annehmen, unser Selbstbewusstsein stärken und die Präsentation der Stücke einüben. Diese werden am darauffolgenden Tag vor Pub ... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (Proseminar)

Die Krux mit der Sprache - wer kennt sie nicht bei der Anfertigung der Hausarbeit, des Referats? Die Angst vor dem leeren Blatt? Das Chaos im Kopf vor der endgültigen Gliederung und bei der Auslegung des roten Fadens für schlüssige Gedankengänge? Kommt Ihnen irgendwie bekannt vor? Das Seminar soll ein bisschen Licht ins Dunkel der zunehmenden „Schreibdämmerung“ bringen: was muss man wissen, um grammatikalisch fehlerfrei, verständlich und ansprechend zu schreiben? Wie formuliere ich treffend und präzise, welche fachspezifischen Begriffe sollte ich verwenden, welches Fremdwort lieber nicht? Viele Aspekte wissenschaftlichen Schreibens

<p>werden angesprochen und die dabei aufkommenden Fragen und Probleme einerseits möglichst kontextbezogen auf das Studium behandelt. Worauf ist besonders zu achten, wenn man andererseits beispielsweise Texte über ein Museumsstück verfassen muss, angefangen bei der richtigen Beschriftung, gefolgt vom Beitrag für den Katalog, für eine Wandtafelbeschreibung oder e ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung MT1 Methoden und Theorien 1 Hausarbeit/Seminararbeit</p>

Modul KUK-0003: Fallstudien		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. Methodisch: Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. Sozial/Personal: Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar) Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden. PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar)

Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei Be
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge: nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen‘ in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)

In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar)

Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden.

PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar)

Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei Be

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge: nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen‘ in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)

In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar)

Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden.

PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar)

Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei be-

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge: nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage

nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen‘ in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)

In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Vom "Augsburger Geschmack" zum "Augsburger Ungeschmack" - Einführung in die barocke Deckenmalerei (Proseminar)

Die barocke Deckenmalerei bestimmte im 17. und 18. Jahrhundert für rund 150 Jahre die Ausstattung profaner und kirchlicher Räume. Charakteristisch sind ikonographische Vielfalt und geistreiche Konzepte der ausgreifend narrativen Zyklen. Die freie Reichsstadt Augsburg galt zu Beginn des 18. Jahrhundert als eines der Epizentren dieser Kunstrichtung im Heiligen Römischen Reich, hinter der selbst angesehene Residenzstädte, wie etwa München oder Berlin, an Bedeutung zurückstanden. Die Ziele des Seminars sind vielfältig angelegt und können als exemplarische kunsthistorische Fragestellungen auf andere Epochen und Mediengattungen übertragen werden: Einerseits steht der ausführende Freskant im Mittelpunkt des Seminars, dessen künstlerischen Spielraum und wirtschaftliche Möglichkeiten es sozialhistorisch zu erörtern gilt. Fragestellungen nach dem praktischen Werkprozess, Arbeitsteilung, zünftischen Erfordernissen und Beschränkungen, der Bezahlung und des Urheberrechtes sollen in die Betrachtung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Vom "Augsburger Geschmack" zum "Augsburger Ungeschmack" - Einführung in die barocke Deckenmalerei

(Proseminar)

Die barocke Deckenmalerei bestimmte im 17. und 18. Jahrhundert für rund 150 Jahre die Ausstattung profaner und kirchlicher Räume. Charakteristisch sind ikonographische Vielfalt und geistreiche Konzepte der ausgreifend narrativen Zyklen. Die freie Reichsstadt Augsburg galt zu Beginn des 18. Jahrhundert als eines der Epizentren dieser Kunstrichtung im Heiligen Römischen Reich, hinter der selbst angesehene Residenzstädte, wie etwa München oder Berlin, an Bedeutung zurückstanden. Die Ziele des Seminares sind vielfältig angelegt und können als exemplarische kunsthistorische Fragestellungen auf andere Epochen und Mediengattungen übertragen werden: Einerseits steht der ausführende Freskant im Mittelpunkt des Seminares, dessen künstlerischen Spielraum und wirtschaftliche Möglichkeiten es sozialhistorisch zu erörtern gilt. Fragestellungen nach dem praktischen Werkprozess, Arbeitsteilung, zünftischen Erfordernissen und Beschränkungen, der Bezahlung und des Urheberrechtes sollen in die Betrachtung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)**

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

Vom "Augsburger Geschmack" zum "Augsburger Ungeschmack" - Einführung in die barocke Deckenmalerei

(Proseminar)

Die barocke Deckenmalerei bestimmte im 17. und 18. Jahrhundert für rund 150 Jahre die Ausstattung profaner und kirchlicher Räume. Charakteristisch sind ikonographische Vielfalt und geistreiche Konzepte der ausgreifend narrativen Zyklen. Die freie Reichsstadt Augsburg galt zu Beginn des 18. Jahrhundert als eines der Epizentren dieser Kunstrichtung im Heiligen Römischen Reich, hinter der selbst angesehene Residenzstädte, wie etwa München oder Berlin, an Bedeutung zurückstanden. Die Ziele des Seminares sind vielfältig angelegt und können als exemplarische kunsthistorische Fragestellungen auf andere Epochen und Mediengattungen übertragen werden: Einerseits steht der ausführende Freskant im Mittelpunkt des Seminares, dessen künstlerischen Spielraum und wirtschaftliche Möglichkeiten es sozialhistorisch zu erörtern gilt. Fragestellungen nach dem praktischen Werkprozess, Arbeitsteilung, zünftischen Erfordernissen und Beschränkungen, der Bezahlung und des Urheberrechtes sollen in die Betrachtung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Alles glänzt, so schön neu. Die augusteische Zeit zwischen Nostalgie und Fortschritt (Proseminar)**

Bereits in der römischen Antike sagte man über Kaiser Augustus (27 v. Chr. bis 14 n. Chr.), er habe Rom von einer Stadt aus Ziegeln schließlich eine aus Marmor verwandelt. Auf den ersten Blick scheint mit ihm die Hauptstadt komplett neugestaltet zu werden und in weißem Marmor zu erstrahlen. Der Beginn dieser Ära geht aber in vielen Fällen auf Althergebrachtes zurück, zahlreiche augusteische Monumente können beispielsweise auf republikanische Vorgängerbauten und Bautraditionen zurückblicken. Archäologische Quellen zeigen,

dass am Übergang von der römischen Republik zur Kaiserzeit gleichermaßen Traditionen, Innovationen und unterschiedliche kulturelle Einflüsse einen neuen Stil prägen, der fortan sowohl Stadtbild als auch Gesellschaft Roms sowie die Städte im Römischen Reich beeinflusst. Ziel des Proseminars ist es, nicht nur festzustellen, was unter Augustus entstand, sondern vor allem herauszuarbeiten, wie der Kaiser Innovationen und Traditionen dabei räumlich und bildlich ein- und ums

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Archäobotanik (Übung)

Das Seminar bestehend aus einem Exkursionstag, an dem eine archäologische Ausgrabung besucht wird und Bodenproben entnommen werden und einer botanisch-archäobotanischen Exkursion in die Umgebung, sowie zwei Blöcken aus je zwei Tagen. Inhalt: Die Archäobotanik untersucht die Pflanzenreste, die in Bodenschichten aus früheren Zeiten erhalten geblieben sind. Anhand der Interpretation der gefundenen Pflanzenarten nach dem aktualistischen Prinzip beschreibt sie das Lebensumfeld der Menschen, ihrer Wirtschaftsweise des Ackerbaus und Handels sowie einen wichtigen Teil des täglichen Lebens, nämlich die Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln und die Entsorgung von Abfällen. Die praktische Arbeitsweise der Archäobotanik wird anhand von Bodenproben von aktuellen Ausgrabungen demonstriert. Verschiedene Feld- und Labormethoden können ausprobiert werden. Welche Bedingungen für die Entnahme von Bodenproben für archäobotanische Analysen eingehalten werden sollten wird dargestellt und besprochen

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Carmina Burana - vom Codex Buranus zu Carl Orff (Proseminar)

O Fortuna / velut luna / statu variabilis – Carl Orff vertonte in seiner ‚Carmina Burana‘, einem der populärsten Werke der neueren Musik überhaupt, mittelalterliche Lyrik (lateinisch, deutsch, altfranzösisch) aus der großen Sammlung der in Benediktbeuren gefundenen mittelalterlichen Handschrift, dem Codex Buranus. Das Seminar beschäftigt sich aus literaturwissenschaftlicher und musikwissenschaftlicher Perspektive mit dieser Sammlung und ihrer Rezeption.

Fin de siècle (Übung)

Musik (Debussy, Satie, Ravel, Caplet, Strawinsky u.a.), Bildende Kunst (Impressionismus, Symbolismus) und Literatur (Lyrik von Stéphane Mallarmé, Joris-Karl Huysmans: „A Rebours“) zwischen 1871 und 1914 in Paris Wie in der Malerei, so bereitet auch die Musik des Impressionismus den Weg in die Moderne. Mit der Auflösung der traditionellen Tonfolgen und dem Experimentieren mit Klängen ebnet die Komponisten den Weg für eine neue Musik. Die Freiheit formaler Gestaltung und das Kennenlernen außereuropäischer Musik, die auf der Weltausstellung von 1879 zu hören war, führte zu einer Vernachlässigung traditioneller Gattungen und Formen und zu einer neuen Musikerfahrung und -auffassung: „Den Tagesanbruch zu beobachten ist nützlicher als die Postoralsinfonie zu hören...“ (Debussy)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fin de siècle (Übung)

Musik (Debussy, Satie, Ravel, Caplet, Strawinsky u.a.), Bildende Kunst (Impressionismus, Symbolismus) und Literatur (Lyrik von Stéphane Mallarmé, Joris-Karl Huysmans: „A Rebours“) zwischen 1871 und 1914 in Paris Wie in der Malerei, so bereitet auch die Musik des Impressionismus den Weg in die Moderne. Mit der Auflösung der traditionellen Tonfolgen und dem Experimentieren mit Klängen ebnet die Komponisten den Weg für eine

neue Musik. Die Freiheit formaler Gestaltung und das Kennenlernen außereuropäischer Musik, die auf der Weltausstellung von 1879 zu hören war, führte zu einer Vernachlässigung traditioneller Gattungen und Formen und zu einer neuen Musikerfahrung und -auffassung: „Den Tagesanbruch zu beobachten ist nützlicher als die Postoralsinfonie zu hören...“ (Debussy)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fin de siècle (Übung)

Musik (Debussy, Satie, Ravel, Caplet, Strawinsky u.a.), Bildende Kunst (Impressionismus, Symbolismus) und Literatur (Lyrik von Stéphane Mallarmé, Joris-Karl Huysmans: „A Rebours“) zwischen 1871 und 1914 in Paris Wie in der Malerei, so bereitet auch die Musik des Impressionismus den Weg in die Moderne. Mit der Auflösung der traditionellen Tonfolgen und dem Experimentieren mit Klängen ebnet die Komponisten den Weg für eine neue Musik. Die Freiheit formaler Gestaltung und das Kennenlernen außereuropäischer Musik, die auf der Weltausstellung von 1879 zu hören war, führte zu einer Vernachlässigung traditioneller Gattungen und Formen und zu einer neuen Musikerfahrung und -auffassung: „Den Tagesanbruch zu beobachten ist nützlicher als die Postoralsinfonie zu hören...“ (Debussy)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener

Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der

Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus

zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUK-0012: Methoden und Theorien 2		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. Methodisch: Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü (B.A.): Auf Spurensuche – Herausforderungen bei der Erforschung von Privatnachlässen (Übung) Im Laufe unseres Lebens sammeln wir permanent privates Eigentum. Dabei handelt es sich um Gegenstände aller Art, die wir anschaffen, aufbewahren, verändern, wegwerfen oder wieder veräußern. Mit dem Tod einer Person erfährt die Fluktuation des materiellen und geistigen Eigentums einen abrupten Stillstand. All diejenigen Dinge, die zum Zeitpunkt des Todes dann noch vorhanden sind, haben ganz unterschiedliche Lebensphasen überdauert. Folglich liegt die Annahme nahe, dass der Besitzer diesen Gegenständen zu Lebzeiten wiederholt einen gewissen Wert - eine gewisse Bedeutung beigemessen hat. Der besondere Reiz an der Erforschung von „Nachlässen“ liegt in ihrer Sammlungsgeschichte. Nachlässe sind meist unbeaufsichtigt und unreglementiert entstanden. Sie lassen Rückschlüsse auf das Eigentum und das Handeln einer bestimmten Person in bestimmbareren Zeiträumen zu. ... (weiter siehe Digicampus)		
Ü (B.A.): Schreiblust statt Frust – von der Datenauswertung zum Text (Übung)		

<p>Für viele Studierende stellt die Verschriftlichung einer Hausarbeit eine große Herausforderung dar. Doch Schreiben kann gelernt werden und ist daher zentraler Bestandteil dieser Übung. Dabei setzt die Veranstaltung nicht erst beim Schreibprozess selbst an, sondern bereits einen Schritt vorher. Eine zentrale Frage, mit der sich in dieser Übung auseinandergesetzt wird, lautet: Wie können Quellen ausgewertet sowie interpretiert und die Erkenntnisse in wissenschaftlicher Form verschriftlicht werden? Verfahren der Auswertung werden ebenso behandelt wie Zeitmanagement, verschiedene Schreibtechniken und Umgang mit Schreibhemmungen.</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 2 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die museale Praxis (Übung) Ziel der Veranstaltung ist es, die Formen der Präsentation von Kunstwerken näher zu untersuchen. Anhand von praktischen Beispielen vor Ort sollen die Bedingtheiten musealer Orte näher bestimmt und analysiert werden. Hinzu kommen die verschiedenen museumsspezifischen Inhalte, die bei der Präsentation von Kunstwerken eine Rolle spielen: konservatorische Voraussetzungen, didaktisch-museumspädagogische Aspekte, Vermittlungsstrategien durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch Überlegungen zur Inszenierung von Kunst im Allgemeinen.</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 2 Klassische Archäologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lektürekurs: Absolut datiert – absolut sicher? Der Umgang mit festdatierten Monumenten in der Klassischen Archäologie (Übung) Die Exekias-Schale datiert 540-530 v. Chr. Der Wechsel von schwarz- auf rotfigurige Keramik ereignete sich am Ende des 6. Jhs. v. Chr. Der Zeustempel wurde von 470 bis 456 v. Chr. errichtet. Aber wie kommt man auf diese genauen Zeitangaben? In diesem Lektürekurs wird dazu das chronologische Netz der Klassischen Archäologie aufgeschlüsselt: Hierzu werden die sogenannten „absolut datierten Monumente“ als Fixpunkte der Chronologie ausgewählt und mit Hilfe antiker Quellen deren eigene Datierung genau unter die Lupe genommen, um die Frage zu beantworten: Absolut datiert, absolut sicher?</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 2 Musikwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung MT2 Methoden und Theorien 2 Bericht</p>

Modul KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Needs and Wants: Resources and Sustainability in the Ancient Mediterranean World (Hauptseminar) This class explores the topics of Resource usage and Sustainability in the Ancient Mediterranean world. It examines ancient Greek and Roman habits of using and abusing natural resources. Did ancient cultures have the idea of sustainability? Was it similar or different to the way we understand resource usage today? Is a resource something we want, or something we need? In order to answer these and other questions, this course introduces theories and methods used to study resources in our current world. Sustainability and the study of sustainable resource usage is one of the most researched topics in the world, and these disciplines offer a wealth of new and diverse approaches for studying ancient habits, relationships, and reactions to the use of resources. At the same time, by identifying ancient successes and failures in the use of resources, this course aims to open a dialogue between ancient and modern sustainability. Students are responsible for an in-class presentation and final e

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A.): Zwischen Ethno-Comedy und Gangsta-Rap – Populärkultur und Migration (Hauptseminar) Populäre Formate sind kulturelle Speichermedien. Folglich ist Migration bzw. die Verarbeitung von Migrationserfahrungen ein wichtiger Bestandteil von Populärkultur: Auswandererlieder, Abenteuerromane, Fernsehserien, Filme, Musik oder Stand-up-Comedy – das Spektrum ist groß. Während Gangsta-Rapper wie Bushido oder Farid Bang öffentliche Debatten über Ausgrenzung, Kriminalität und Antisemitismus neu entfachen, setzen sich Kabarettisten wie etwa Abelkarim humorvoll mit kulturellen Stereotypen und Fragen der Integration auseinander. Bei aller Unterschiedlichkeit haben diese Beispiele eine Form der künstlerischen Auseinandersetzung mit Migration und Vielfalt gemeinsam. Das Seminar nähert sich der Repräsentation von Migration(erfahrungen) in populärkulturellen Medien indem einzelne Fallbeispiele genauer betrachtet und analysiert werden.		

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): „Welt.Wissen.Gestalten“ - Wissen und Wissensweitergabe in historischen und gegenwärtigen „Welten“ (Hauptseminar)

Wir alle leben in „Welten“, in verschiedenen Lebenswelten zwischen Alltagswelten und Traumwelten, in realen und fiktiven Welten. Wir alle gestalten unsere „Welten“ – aber wie? Was beeinflusst diese sowie unsere Weltsicht? Angefangen vom eigenen Lebensumfeld bis hin zur Bedeutung von politischen Rahmenbedingungen, Staaten und anderen globalen Ordnungssystemen versuchen wir Menschen, unsere Leben zu gestalten, zu ordnen und mit Sinn zu versehen. Grundlage der Gestaltung ist Wissen und Erfahrung. Wissen ist dabei nicht nur als kognitives Wissen zu verstehen, sondern es geht auch um affektives, habituelles und ästhetisches Wissen. In andauernden Aushandlungsprozessen müssen wir stets neu dazulernen und umgestalten. Das Thema „Welt.Wissen.Gestalten“ ist Gegenstand des 42. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (dgv), der vom 7. bis 10. Oktober 2019 in Hamburg stattfinden wird. Die dgv fasst stets aktuelle Forschungsschwerpunkte auf. Im Seminar möchten wir uns im Vorfeld des Ko

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Englische Malerei und Graphik 1750–1850 (Hauptseminar) Mit den Gründungen der Royal Society of Arts (1754), der Society of Artists in Great Britain (1760) und insbesondere der Royal Academy of Arts (1768) erfolgte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine Institutionalisierung der englischen Kunst. Sie hatte insbesondere in der Gattung der Malerei und Graphik eine Emanzipation von Traditionen des europäischen Festlands zur Folge, obschon weiterhin auch wesentliche Impulse von Künstlern wie Johann Heinrich Füssli, Johann Zoffany und Angelika Kaufmann ausgingen, die sich, aus anderen europäischen Staaten stammend, in England niedergelassen hatten. Unter dem Begriff der „English School“ wurden Künstler wie Joshua Reynolds, Thomas Gainsborough und Joseph Wright of Derby jedoch national konnotiert. Diese Konnotation wird in besonderem Maße in der Landschaftsmalerei deutlich; Künstler wie Füssli bedienten in mitunter monumental angelegten Projekten zudem Themen, die – wie die Werke Shakespeares und Miltons – als genuin britische Kulturleis		

... (weiter siehe Digicampus)

Skulpturen des Klassizismus (Hauptseminar)

Das Seminar gibt am Beispiel ausgewählter Künstlerpersönlichkeiten (u.a. Canova, Thorvaldsen, Schadow, Dannecker) einen Überblick über die vielfältigen Gestaltungsaufgaben klassizistischer Skulptur: Denkmal, Grabmal, Porträt, mythologische, allegorische, historische Themen usw. Zeitgenössische Theorien werden dabei genauso thematisiert, wie die Fragen der Künstlersozialgeschichte, des Wettbewerbs, des Werkstattbetriebs und des Kunstmarktes.

Zwischen Lernfabrik und Bildungspalast - Schulbauten des 19. und 20. Jahrhunderts in Deutschland

(Hauptseminar)

Grundsätzlich jeder Mensch, der hierzulande aufwächst, besucht in seiner Schullaufbahn mindestens ein Schulgebäude regelmäßig, meist aber mehrere verschiedene. In Schulen werden von SchülerInnen, Lehrenden und schulischen MitarbeiterInnen wochentags viele Stunden verbracht. Die umgebende Architektur wird in ihrer räumlichen Atmosphäre, ihren Materialien, ihrer Infrastruktur von den NutzerInnen mehr oder weniger bewusst wahrgenommen. „Schulen sind halt einfach da“, könnte man sagen. Schulgebäude gehören in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert zu den stetigsten, häufigsten und wichtigsten Bauaufgaben. Vor allem nach 1945 brachten die Kulturhoheit der Länder sowie das extrem vielfältige Bildungssystem überdies eine Vielzahl unterschiedlicher Schularten hervor, deren differenzierte Ausbildungsziele und Zielgruppen entsprechende räumliche Lösungen erfordern. Im Laufe der letzten etwa 150 Jahre sind somit unzählige Schulbauten entstanden, an deren Architektur prägende politische, pädagogisch

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Entnazifizierung in Bayern oder die Suche nach Gerechtigkeit. Neue Perspektiven (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)		
Prüfung Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Kördle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.		
Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Dmitri Schostakowitsch (Hauptseminar) Wie kann ein Künstler vor dem Druck des sowjetischen Regimes bestehen, ohne seine Identität aufzugeben? Diese und weitere Fragen setzen sich mit Dmitri Schostakowitsch (1906-1975), seinem Leben und Werk auseinander, einem Komponisten, der sein Leben lang den politischen Zwängen gerecht werden musste und doch seine eigene Musik und Geschichte schrieb.		
Prüfung		
Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Needs and Wants: Resources and Sustainability in the Ancient Mediterranean World (Hauptseminar) This class explores the topics of Resource usage and Sustainability in the Ancient Mediterranean world. It examines ancient Greek and Roman habits of using and abusing natural resources. Did ancient cultures have the idea of sustainability? Was it similar or different to the way we understand resource usage today? Is a resource something we want, or something we need? In order to answer these and other questions, this course introduces theories and methods used to study resources in our current world. Sustainability and the study of sustainable resource usage is one of the most researched topics in the world, and these disciplines offer a wealth of new and diverse approaches for studying ancient habits, relationships, and reactions to the use of resources. At the same time, by identifying ancient successes and failures in the use of resources, this course aims to open a dialogue between ancient and modern sustainability. Students are responsible for an in-class presentation and final e

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A.): Zwischen Ethno-Comedy und Gangsta-Rap – Populärkultur und Migration (Hauptseminar) Populäre Formate sind kulturelle Speichermedien. Folglich ist Migration bzw. die Verarbeitung von Migrationserfahrungen ein wichtiger Bestandteil von Populärkultur: Auswandererlieder, Abenteuerromane, Fernsehserien, Filme, Musik oder Stand-up-Comedy – das Spektrum ist groß. Während Gangsta-Rapper wie Bushido oder Farid Bang öffentliche Debatten über Ausgrenzung, Kriminalität und Antisemitismus neu entfachen, setzen sich Kabarettisten wie etwa Abelkarim humorvoll mit kulturellen Stereotypen und Fragen der Integration auseinander. Bei aller Unterschiedlichkeit haben diese Beispiele eine Form der künstlerischen Auseinandersetzung mit Migration und Vielfalt gemeinsam. Das Seminar nähert sich der Repräsentation von Migration(erfahrungen) in populärkulturellen Medien indem einzelne Fallbeispiele genauer betrachtet und analysiert werden.		

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): „Welt.Wissen.Gestalten“ - Wissen und Wissensweitergabe in historischen und gegenwärtigen „Welten“ (Hauptseminar)

Wir alle leben in „Welten“, in verschiedenen Lebenswelten zwischen Alltagswelten und Traumwelten, in realen und fiktiven Welten. Wir alle gestalten unsere „Welten“ – aber wie? Was beeinflusst diese sowie unsere Weltsicht? Angefangen vom eigenen Lebensumfeld bis hin zur Bedeutung von politischen Rahmenbedingungen, Staaten und anderen globalen Ordnungssystemen versuchen wir Menschen, unsere Leben zu gestalten, zu ordnen und mit Sinn zu versehen. Grundlage der Gestaltung ist Wissen und Erfahrung. Wissen ist dabei nicht nur als kognitives Wissen zu verstehen, sondern es geht auch um affektives, habituelles und ästhetisches Wissen. In andauernden Aushandlungsprozessen müssen wir stets neu dazulernen und umgestalten. Das Thema „Welt.Wissen.Gestalten“ ist Gegenstand des 42. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (dgv), der vom 7. bis 10. Oktober 2019 in Hamburg stattfinden wird. Die dgv fasst stets aktuelle Forschungsschwerpunkte auf. Im Seminar möchten wir uns im Vorfeld des Ko

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Englische Malerei und Graphik 1750–1850 (Hauptseminar) Mit den Gründungen der Royal Society of Arts (1754), der Society of Artists in Great Britain (1760) und insbesondere der Royal Academy of Arts (1768) erfolgte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine Institutionalisierung der englischen Kunst. Sie hatte insbesondere in der Gattung der Malerei und Graphik eine Emanzipation von Traditionen des europäischen Festlands zur Folge, obschon weiterhin auch wesentliche Impulse von Künstlern wie Johann Heinrich Füssli, Johann Zoffany und Angelika Kaufmann ausgingen, die sich, aus anderen europäischen Staaten stammend, in England niedergelassen hatten. Unter dem Begriff der „English School“ wurden Künstler wie Joshua Reynolds, Thomas Gainsborough und Joseph Wright of Derby jedoch national konnotiert. Diese Konnotation wird in besonderem Maße in der Landschaftsmalerei deutlich; Künstler wie Füssli bedienten in mitunter monumental angelegten Projekten zudem Themen, die – wie die Werke Shakespeares und Miltons – als genuin britische Kulturleis		

... (weiter siehe Digicampus)

Skulpturen des Klassizismus (Hauptseminar)

Das Seminar gibt am Beispiel ausgewählter Künstlerpersönlichkeiten (u.a. Canova, Thorvaldsen, Schadow, Dannecker) einen Überblick über die vielfältigen Gestaltungsaufgaben klassizistischer Skulptur: Denkmal, Grabmal, Porträt, mythologische, allegorische, historische Themen usw. Zeitgenössische Theorien werden dabei genauso thematisiert, wie die Fragen der Künstlersozialgeschichte, des Wettbewerbs, des Werkstattbetriebs und des Kunstmarktes.

Zwischen Lernfabrik und Bildungspalast - Schulbauten des 19. und 20. Jahrhunderts in Deutschland

(Hauptseminar)

Grundsätzlich jeder Mensch, der hierzulande aufwächst, besucht in seiner Schullaufbahn mindestens ein Schulgebäude regelmäßig, meist aber mehrere verschiedene. In Schulen werden von SchülerInnen, Lehrenden und schulischen MitarbeiterInnen wochentags viele Stunden verbracht. Die umgebende Architektur wird in ihrer räumlichen Atmosphäre, ihren Materialien, ihrer Infrastruktur von den NutzerInnen mehr oder weniger bewusst wahrgenommen. „Schulen sind halt einfach da“, könnte man sagen. Schulgebäude gehören in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert zu den stetigsten, häufigsten und wichtigsten Bauaufgaben. Vor allem nach 1945 brachten die Kulturhoheit der Länder sowie das extrem vielfältige Bildungssystem überdies eine Vielzahl unterschiedlicher Schularten hervor, deren differenzierte Ausbildungsziele und Zielgruppen entsprechende räumliche Lösungen erfordern. Im Laufe der letzten etwa 150 Jahre sind somit unzählige Schulbauten entstanden, an deren Architektur prägende politische, pädagogisch

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Humanismus - Renaissance - Reformen im weltlichen und klösterlichen Leben schwäbischer Reichsstädte (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Das Jubiläumsjahr zum 500. Todesjahr von Kaiser Maximilian I. (1459-1519) gibt Anlass und Anregung die Zeit der Renaissance nicht nur in Augsburg, sondern auch in anderen schwäbischen Reichsstädten genauer zu beleuchten. Praktisch gesehen besuchen wir nicht nur die Maximiliansausstellung und genießen die Stadtführung auf den Spuren Maximilians, sondern wir exkursieren auch in eine der schwäbischen Reichsstädte und besuchen Renaissance-Einrichtungen unter kompetenter Führung, die sonst weniger zugänglich sind. Weitere Schwerpunkte des Seminars sind Herrschaftsritual, Kaisereinzug, Kloster- und städtische Literatur, Stadtrechte, Zunftordnungen, Handwerk, Finanz- und Kriegswesen.		

Prüfung

Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.		
Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Dmitri Schostakowitsch (Hauptseminar) Wie kann ein Künstler vor dem Druck des sowjetischen Regimes bestehen, ohne seine Identität aufzugeben? Diese und weitere Fragen setzen sich mit Dmitri Schostakowitsch (1906-1975), seinem Leben und Werk auseinander, einem Komponisten, der sein Leben lang den politischen Zwängen gerecht werden musste und doch seine eigene Musik und Geschichte schrieb.		
Prüfung		
Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft Hausarbeit/Seminararbeit		